



Streusalz immer aggressiver

Auch im Winter ist die Autowäsche wichtig

Im Zeitalter der Mobilität erwarten die Bürger auch bei widrigem Wetter möglichst allzeit freie Straßen. Der Schnee muss geräumt und gegen Glätte soll gestreut werden – und das bitte rund um die Uhr. Wenn es dann nicht gerade zu extremem Schneefall oder Verwehungen kommt, sind die wichtigen deutschen Straßen auch im Winter zumeist gut befahrbar. Das freut den Autofahrer, doch er zahlt dafür auch einen Preis.

Cocktail aus Salz und Bindemitteln

Pro Quadratmeter werden auf deutschen Autobahnen, Bundes-, Landes- und Kreisstraßen pro Winter mehrere Kilo Streusalz (Natriumchlorid) ausgebracht. Insgesamt pro Winter etwa 1,5 Mio. Tonnen, wobei die gängige Bezeichnung „Streusalz“ heutzutage nur noch bedingt treffend ist. Früher wurde das Salz in der Tat von den Räumfahrzeugen über der Straße verwirbelt. Dort blieb es aber nicht lange genug liegen. Zur Verbesserung der Haftfähigkeit wird das Salz deshalb heute immer häufiger als „Feuchtsalzstreuung“ ausgebracht. Dabei haben die Räumfahrzeuge zusätzlich zur Salzladung auch Tanks mit Salzlösung (Sole). Um eine optimale Wirkung zu gewährleisten, werden der Sole häufig Magnesium- und Calciumchlorid zugesetzt. Die Vermischung von Salz und Sole erfolgt unmittelbar vor der Ausbringung auf dem Streuteller.

Das feuchte Salz haftet besser als bisher an der Straßenoberfläche. Die gewünschte Tauwirkung hält länger an, und das dient der Verkehrssicherheit. Gleichzeitig lässt sich der Salzbedarf pro Einsatz um ca. ein Drittel senken. Das wäre gut für die Umwelt, wenn nicht gleichzeitig die Erwartungen der Verkehrsteilnehmer gestiegen wären. Auf Grund dessen hat sich vielerorts die Zahl der Einsätze – und damit auch das Volumen des ausgebrachten Salzes – erhöht.

Unerwünschte Nebenwirkung

Die Feuchtsalzstreuung hat einen entscheidenden Nachteil: Feuchtes Salz haftet nicht nur besser auf der Fahrbahn, sondern – da durch den Verkehr

BUNDESAKTION SAUBERES AUTO

PRESSE-INFORMATION



immer etwas aufgewirbelt wird – auch an den Fahrzeugen. Die klebrige Sole kriecht bildlich gesprochen in den letzten Winkel. Das gelöste Salz setzt sich in den Poren fest, fördert den Rostfraß und greift auf die Dauer den Lack an, besonders an Stellen, die ohnehin schon schadhaft sind. So entstehen Korrosionsschäden, und auch die Gummiteile werden beeinträchtigt.

Zwischendurch das Salz abwaschen

„Viele Autofahrer meinen, im Winter lohne es sich nicht ihr Auto zu waschen“, sagt Sigrid Pook, Geschäftsführerin beim Bundesverband Tankstellen und Gewerbliche Autowäsche e.V. (BTG Minden). „Die Fahrzeughalter argumentieren, das Auto werde ja doch schnell wieder schmutzig. Das mag zwar stimmen, ist aber nur die halbe Wahrheit. Wer im Winter nämlich wochen- oder sogar monatelang sein Auto überhaupt nicht wäscht, nimmt damit in Kauf, dass das gesamte Fahrzeug von einem immer dickeren Salzfilm überzogen wird – und der lässt sich dann im Frühjahr gar nicht mehr so ohne weiteres entfernen. Dem Lack, den Gummis aber auch den Bremsen erweist man durch die winterliche Wäschepause einen Bärendienst. Das ist vielen Fahrzeughaltern nicht bewusst.“

Vor diesem Hintergrund empfehlen die Fachleute, das Auto gerade auch im Winter hin und wieder zu waschen, um den schädlichen Salzfilm abzuspülen und eine dauerhafte Wertminderung zu vermeiden. Joachim Jäckel, Vorsitzender des BTG: „Mit der winterlichen Autowäsche verhindert man Schäden an der Außenhaut und die Bildung von Salzdepots an sicherheitsrelevanten Teilen wie etwa der Bremsanlage. Hilfreich ist auch die abschließende Verwendung einer hochwertigen Wachsversiegelung. Moderne Heißwachse sorgen nicht nur für Glanz, sondern schützen das Fahrzeug auch vor salzbedingter Korrosion. Eine gelegentliche Unterbodenwäsche unterstützt diese Vorbeugemaßnahmen.“

Leidtragende der Salzausbringung auf den deutschen Straßen sind übrigens auch die Besitzer hochwertiger Alufelgen. Korrosion schädigt das empfindliche Aluminium besonders schnell und das ist bei teuren Felgen sehr ärgerlich. Auch hier gilt: Zwischenspülen und vor allem später bei der eventuellen Einlagerung der aufgezogenen Winterreifen vorher alles gründlich reinigen.

BUNDESAKTION SAUBERES AUTO

PRESSE-INFORMATION



Ein paar Grad Minus beeinträchtigen die Profi-Anlage nicht

Nach Auskunft des BTG sind die meisten deutschen Waschstraßen, Portalanlagen und SB-Boxen auch im Winter geöffnet und werden allenfalls bei extremen Minusgraden kurzzeitig außer Dienst genommen. Die Anlagen selbst sind gegen Kälte gerüstet. Für die Autofahrer gilt: An Frosttagen empfiehlt es sich, die Türgummis nach der Wäsche vorsichtshalber abzutrocknen und – unabhängig von der Autowäsche – die Gummis im Winter mit einem Pflegemittel elastisch zu halten.

Wer diese Tipps berücksichtigt, kann die freie Fahrt auf deutschen Straßen „schmerzfrei genießen“ – ohne dauerhafte Salzdepots.

Die Botschaft der **Bundesaktion sauberes Auto**:

„Regelmäßige Autowäsche in einer umweltgerechten Profi-Anlage ist auch im Winter sehr wichtig. Das immer häufiger feucht ausgebrachte und mit Bindemitteln versetzte Streusalz haftet am Auto und kann Schäden verursachen.“

Weitere verfügbare Hintergrund-Infos u. a.:

- Profi-Waschanlagen deutlich umweltschonender
Wilde Wäscher verschwenden Wasser und belasten die Umwelt
- Ein sauberes Auto wird schneller gesehen
Vier Sekunden, die entscheiden
- Auch neue Autos brauchen Pflege
Waschen verhindert schnellen Wertverlust